

Chronik für den Monat Juni [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Comersees¹² aus. Mangel an Frequenz und die Gewinnsucht veltinischer Postpferdhalter setzten der Lebensfähigkeit dieser zu optimistisch aufgezogenen Institution zu, so daß schon 1876 ein gründlicher Abbau erfolgen mußte. Chiavenna und eine Reihe näher gelegener Messagerieagenturen wurden erst gegen oder nach dem Ende des ersten Weltkrieges¹³ aufgehoben. Was wäre jedoch im Zeitalter der modernen Vervollkommnung der Verkehrsmittel unmöglich: durch die erste bündnerische Eroberung am Comersee (Jahr 1512) die «tre pievi» und unter der zerstörten Trutzburg von Musso des Medighin unseligen Angedenkens¹⁴ hasten heute die gelben schweizerischen Postautomobile der Route St. Moritz—Lugano hin und her und verkünden die Überlegenheit des pulsierenden Wirtschaftslebens über die politische Grenzgestaltung.

¹² Auf Grund von Verträgen mit Sardinien.

¹³ Chiavenna als letzte 1921.

¹⁴ Der grimmige Gegner der Bündner in den Müsser Kriegen, 1525 und 1531, in welchen u. a. auch der Anführer der Schamser, Largias da Cattumasch, den Heldentod erlitt.

Chronik für den Monat Juni

6. Der Direktor der Rhätischen Bahn, Dr. Buchli, lud die Presseleute des Bündnerlandes zu einer gemeinsamen Fahrt ein, um dadurch bessern Kontakt zwischen Verwaltung und Bevölkerung zu erhalten. So trafen sich heute die Redaktoren fast aller Bündner Zeitungen sowie im Kanton wohnende «freie Journalisten», die Sekretäre des Bündner Gewerbeverbandes, Handels- und Industrievereins und Bauernverbandes und der ganze Direktionsstab der Rhätischen Bahn zu einer Orientierungsfahrt durchs Domleschg, wo Betriebschef Dr. Zitt die Sicherheitseinrichtungen für den Zugsverkehr erklärte. Auf der Weiterfahrt ins Engadin erörterte Oberingenieur Conrad die Entwicklung der Bahnlinie Bergün-Preda, die großen Lawinenverbauungen Muot ob Bergün, im Albulatunnel die Schwierigkeiten, die bei dessen Bau zu überwinden waren, im Magnacuntunnel unterhalb Guarda die Sorgen, die diese Strecke der Bahnverwaltung bereitet.

Die Ende März in Chur in ihrem 99. Altersjahre verstorbene Davoserin, Frl. Marie Beeli, hat in ihrer letztwilligen Verfügung verschiedene wohlthätige Institutionen bedacht sowie bestimmt, daß ihr Vermögen nach Ausrichtung dieser Vermächtnisse und eines gesetzlichen Erbtreffnisses in eine Marie-Beeli-Stiftung überzuführen sei, von welcher drei gemeinnützige Werke im Kanton Graubünden die Nutznießung haben sollen. Die Gesamtsumme der Vergabungen beträgt etwa 40 000 Franken.

7. Vom 5. bis 7. Juni tagten die Leiter der kantonalen und städtischen Gymnasien der Schweiz sowie die Rektoren der freien konfessionellen Gym-

nasien, welchen vom Bundesrat die eigene Eidgenössische Maturitätsberechtigung zuerkannt wurde, in der Evangelischen Lehranstalt Schiers.

9. Der Stadtrat von Chur hat als Bindeglied zwischen den Stadtbehörden und den mit den Schulhausbauten Beauftragten eine besondere Schulhausbaukommission gewählt.

10. Die Pro Grigioni Italiano hielt in Bern in Anwesenheit von Bundesrat Celio, des Berner Regierungspräsidenten Brawand, Vertretern der städtischen Behörden und befreundeter Vereine ihre Delegiertenversammlung ab. Der Präsident der Berner Sektion, L. Bertossa, leitete die Versammlung. Prof. Dr. Zendralli skizzierte die bisherige Entwicklung der Pro Grigioni und die Ziele ihrer Tätigkeit, worauf Romerio Zala, Mitglied des Zentralvorstandes und Präsident der Sonderkommission für die Begehren der Pro Grigioni diese Begehren vorbrachte. Erhöhung der kulturellen Unterstützung durch den Bund von 20 000 auf 40 000 Franken, Unterstützung eines italienisch-bündnerischen Gymnasiums von 5 Klassen, spezielle Unterstützung der Sekundarschulen, Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft wie im Tessin, Verminderung der Bahntarife usw. Bundesrat Celio erklärte, daß die Begehren als solche alle gerechtfertigt seien, aber von der eigenen Kantonsregierung gegenüber dem Bund verteidigt werden müssen.

Im Bündner Kunsthause in Chur wurde eine Ausstellung des Winterthurer Malers Rudolf Zender eröffnet, die rund 110 Gemälde und Zeichnungen umfaßt.

11. Die Evangelische Bürgerschaftsgenossenschaft Graubünden (EBG) hielt ihre Generalversammlung in Filisur ab.

12. Am 11. und 12. Juni tagte der Bündnerische Forstverein unter dem Vorsitz von Kreisoberförster Killias im Bergell. Die Exkursion begann auf Maloja mit einer Orientierung über die geologisch-botanischen forstlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Tales und einer Besichtigung der Gletschermühlen von Maloja. Die Vereinsgeschäfte wurden in Promontogno erledigt. Direktor Niggli von der «Selva» orientierte über die Holzmarktlage. Die Montagexkursion führte ins Val Bondasca unter Leitung von Kreisoberförster Campell.

16. Im Kreisspital Samedan starb Hotelier Hans Bon, ein Pionier der Schweizer Hotellerie und der Fremdenindustrie. Er wurde am 16. Dezember 1882 in Splügen als Sohn einer Hotelierfamilie geboren. Er erhielt seine Ausbildung in fast allen europäischen Staaten und auch in der Großhotellerie in den USA. 1920 übernahm er die Führung des väterlichen Geschäftes, des Suvretta-Hauses in St. Moritz, eines der bekanntesten Erstklasshotels in Europa. Hans Bon war während langer Jahre Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelierverses, Gründer und bisher einziger Präsident des Schweizer Skischulverbandes, seit einigen Jahren auch Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden, seit über 20 Jahren Präsident des Hotelierverses St. Moritz, bis zum vergangenen Frühjahr Vizepräsident der Schweizer Verkehrsvereine.

Im Militär avancierte er zum Oberstleutnant und kommandierte zuletzt das Kav. Drag. Rgt. 4. Während des Krieges amtierte Bon als Chef der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes im Nahen Osten. Dort holte er sich auch die Tropenkrankheit, die ihn nicht mehr verließ und der er jetzt zum Opfer gefallen ist.

17. In Chur hielt der Verband Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten seine 61. Delegiertenversammlung ab.

18. Die Bäuerinnenschule Schiers wurde durch eine schlichte Feier ihrer Zweckbestimmung übergeben.

In der Aula der Kantonsschule in Chur fand im Rahmen des 30. Konviktabends vor zahlreichen Zuhörern eine Aufführung des Collegiums Musicum statt.

In Pontresina tagten die eidgenössischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten. Der Chef des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes, Ingenieur Schibli, orientierte über die Vermessungen im Kanton Graubünden.

Anläßlich der letzten Generalversammlung der Vereinigung «Pro Lej da Segl» (Silsersee) wurde mit der Gemeinde Silvaplana ein Vertrag unterzeichnet, der den Uferschutz des Silvaplansersees zum Gegenstand hatte. Laut Vertrag fallen gewisse Uferparzellen unter gänzlich Bauverbot, andere Teile bedürfen der Baugenehmigung durch eine Kommission. Im Mittelpunkt des Interesses steht die bewaldete, weit in den See hinausragende Halbinsel «Piz», die zu einem Kleinod in der Kette der Oberengadiner Naturschönheiten gehört. Auch mit den Gemeindebehörden von St. Moritz sind Verhandlungen aufgenommen worden zwecks Unterstellung der Ufer des St. Moritzersees unter einen vertraglichen und gesetzlich verankerten Schutz. Es wurde ferner zur Frage der Erwerbung und Instandstellung der 30 bis 40 Gletschermühlen in Maloja Stellung bezogen. Es ist hier die Schaffung eines Naturreservates vorgesehen, wobei gegebenenfalls auch das um 1880 erbaute Schloß «Belvedere» miteinbezogen werden soll.

20. Disentis beginnt demnächst mit dem Bau des Alterheims St. Gion, dessen Bau die «Pater-Maurus-Carnot-Stiftung» durch Kauf eines großen Bauplatzes, Bereitstellung der Pläne und aller Vorarbeiten für raschen Baubeschluß und auch noch finanzieller Unterstützung ermöglicht hat.

In Burvagn im Oberhalbstein, wo er seinen Lebensabend verbrachte, ist der ehemalige Kommandant der päpstlichen Schweizergarde in Rom, Oberst Luigi Hirschbühl, gestorben. Er wurde am 11. Oktober 1883 in Chur geboren und widmete sich in seiner Jugendzeit der Kunstmalerei. Nach längerer Militärdienstzeit in der Schweiz trat er in die Schweizergarde in Rom ein und erhielt im Jahre 1910 das Hauptmannsbrevet. Am 1. Juni 1921 ernannte ihn Papst Benedikt XV. zum Kommandanten der päpstlichen Schweizergarde unter gleichzeitiger Beförderung zum Obersten. Am 1. Juli 1935 kehrte Hirschbühl in seine bündnerische Heimat zurück. Während des Aktivdeinstes wirkte er als Fürsorgechef der Gebirgsbrigade 12.

In Tenna tagte vom 22.—25. Juni die Evangelisch-rätische Synode.

Zum Andenken an Nationalrat Dr. G. Baumberger fand auf Calmot (Oberalp) beim Baumberger-Kreuz eine durch den Schweizerischen Alp-wirtschaftlichen Verein (Präsident Regierungsrat Dr. Margadant) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern (Präsident Nationalrat Dr. Escher) veranstaltete Gedenkfeier an die vor 25 Jahren im Nationalrat eingereichte Bergbauern-Motion Baumbergers statt.

Der Verband Schweizerischer Schreinermeister- und Möbel-fabrikanten (VSSM) hielt am 24. und 25. Juni in Flims seine 64. General-versammlung ab.

Die Historisch-antiquarische Gesellschaft unternahm ihren traditionellen Frühlingsausflug, der dieses Jahr wieder dem Oberengadin galt. Nach schöner Fahrt über den Julier wurde in St. Moritz unter Herrn Dr. Scheitlins kundiger Führung das Segantini-Museum besucht, dann das Engadiner Museum, diese einzigartige 1905 von Robert Campell gegründete spätengadinische Kulturstätte unter Leitung des Herrn Lehrer Tratschin besichtigt. Der Nachmittag war dem Besuch der außerordentlich reichhaltigen und gepflegten Antiquitätensammlung des Herrn Leonhard Sutter gewidmet, deren Besitzer uns interessante Einblicke in sein Schaffen eines Sammlers und in die Entstehung einer solchen Sammlung gewährte. Den Abschluß bildete der Besuch bei Richard Campell in Celerina, von dessen wertvoller Sammeltätigkeit das Engadiner Museum Zeugnis ablegt, der aber nach dem Übergang des Museums in öffentlichen Besitz 1909 seine Sammeltätigkeit fortsetzte und sie mit feinstem Geschmack zur Ausstattung seines prächtigen Privat-hauses und des benachbarten Blockhauses verwertete.

In Thusis fand bei großer Beteiligung das kantonale bündnerisch-glarnerische Turnfest statt.

26. Anlässlich eines vom evangelischen Kirchgemeindevorstandes Chur veranstalteten Gemeindeabends sprachen Architekt Otto Schäfer in Chur und Kirchgemeindepräsident Paul Wettstein Zürich-Seebach über die Bauvorhaben der Kirchgemeinde Chur.

Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus hält Dr. Jon Pult (Chur) diese Woche Gastvorlesungen an den Universitäten München, Erlangen und Würzburg über die rätoromanische Schweiz von heute. In München erteilt zurzeit Prof. G. Rohlf's einen Kurs über rätoromanische Sprachwissenschaft, der von etwa 25 Studenten besucht wird.

29. Am 29. Juni feierte in Disentis Abt Beda das 25jährige Abtjubiläum. Der Klosterkonvent, eine große Volksmenge, der Bischof von Chur, sämtliche Benediktineräbte der Schweiz und viele Prälaten und Pfarrherren nahmen daran teil.

30. Die Fundaziun Planta in Samedan mußte sich infolge ihrer finanziellen Lage zu einer Neuordnung und einer Vereinfachung ihres Betriebes entschließen.